

WasH2EMD, Kick-off 21.02.2019 Redeentwurf Holger Banik

- Es gilt das gesprochene Wort-

Anrede,

ich freue mich wirklich sehr, heute hier zu sein. Und ich sage Ihnen auch, warum das so ist:

Mit dem heutigen Tag wechselt das Wash2-Projekt von der Idee in die konkrete Umsetzung. Ab dem heutigen Tag prüfen wir, ob die Projektidee der Realität standhalten kann. Diese Projektphasen sind etwas ganz besonderes und ich freue mich, das heute mit Ihnen erleben zu können.

Erlauben Sie mir kurz einige Worte zu Niedersachsen Ports und den niedersächsischen Seehäfen zu sagen:

Unsere 15 Seehäfen sind -gemessen an Hamburg oder Rotterdam- attraktive Nischenhäfen. Denn: Es passt halt nicht alles in einen Container!

- So hat sich Brake zu einem weltweit anerkannten Spezialhafen für Breakbulk entwickelt,
- Cuxhaven zum Deutschen Offshore Industriezentrum,
- Wilhelmshaven zur Energie-Drehscheibe und der
- Seehafen Emden zum drittgrößten Automobil-Umschlagplatz in Europa.

Insbesondere für unsere Region und die niedersächsische Küste sind diese Häfen ein Wirtschaftsfaktor: Mittelbar sichert jedes Schiff und jede Tonne Umschlag einen der rund 45.000 Arbeitsplätze, die durch unsere Häfen geschaffen werden.

Aber unabhängig vom Umschlag-Schwerpunkt funktionieren im Grunde alle Häfen auf der Welt nach den gleichen Grundprinzipien.

Sie brauchen:

- schiffbare Wege,
- eine leistungsfähige Infrastruktur,
- ausreichend Lager- und Umschlagflächen,
- gute Anbindung über Straße, Schiene und Wasserstraße.

Weltweit begegnen wir in Häfen den gleichen Herausforderungen.

Zu diesen gehören

- die Globalisierung und der damit steigende Wettbewerbsdruck.
- Hierzu gehört der Klimawandel als globale Mega-Herausforderung.

Wir müssen alle die gleichen Fragestellungen beantworten:

- Welche Auswirkungen hat der Energiewandel und der damit zusammenhängende Ausstieg aus der Kohle und Kernkraft?
- Wie gestalten wir parallel den Ausbau erneuerbarer Energien?
- Wie gehen wir mit knapperen Ressourcen um?
- Wie gestalten wir den demografische Wandel oder die Digitalisierung?

Diese Fragestellungen zu den globalen Herausforderungen betreffen uns alle, und sie setzen uns fortlaufend neue Rahmenbedingungen. Die Veränderungen durch die Rahmenbedingungen bringen dann Risiken mit sich, wenn wir es nicht schaffen, sie rechtzeitig zu erkennen. Wir müssen sie bereits heute in zukunftsweisenden Entscheidungen berücksichtigen. Auf der anderen Seite bergen großen Herausforderungen enormes Zukunfts- und Gestaltungspotenzial, das wir nutzen müssen.

Der Schlüssel hierfür ist Innovation. Der Antrieb ist, Dinge anders und besser zu machen als bisher. Doch Veränderungen stellen sich nicht von selbst ein. Es erfordert gemeinsame Anstrengungen und ein Umdenken entlang der gesamten maritimen Wertschöpfungskette. Vom Schiff, über die Kaikante, bis ins Hinterland und wieder zurück.

Häfen können - und müssen - zur Lösung dieser Herausforderungen einen wichtigen Beitrag leisten. Sie spielen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, den maritimen Sektor von morgen zu gestalten. Hierfür übertragen wir die eingangs genannten großen Themen auf unsere regionale, maritime Welt.

Wir beschäftigen uns damit, wie wir in Zukunft Häfen und Infrastruktur gestalten.

- Wir suchen Antworten wie wir Prozesse im Hafen, z.B. mit Hilfe der Digitalisierung, optimieren.
- Wir entwickeln Lösungen, wie wir den Einsatz erneuerbarer Energieträger im Hafen fördern und damit schädliche Emissionen vermeiden können.

Als Hafengesellschaft Niedersachsen Ports kennen wir unseren einen, unschätzbaren Vorteil,

Wir sind viele!

Wir arbeiten und denken seit Jahren vernetzt miteinander. Wir sind vom Dollart bis zur Elbe ein miteinander verbundener „Hafen Niedersachsen“. Unser Pfund ist, dass wir von den Erfahrungen, die wir in einem Standort machen, an anderen Standorten profitieren. Daher wissen wir aus Erfahrung, dass es notwendig ist, tradierte Grenzen ein Stück weit aufzubrechen und hinter sich zu lassen. Situativ ist es sogar sinnvoll, Partnerschaften mit dem Wettbewerber einzugehen.

Dies gilt sowohl für die Zusammenarbeit zwischen Hafengesellschaften und Hafenunternehmen, als auch entlang der gesamten maritimen Lieferkette.

Diese Kooperationen dürfen vor Ländergrenzen nicht Halt machen. Internationale Herausforderungen benötigen überregionale Lösungen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich möchte Ihnen gerne einige ausgewählte Innovationsprojekte von Niedersachsen Ports vorstellen, die genau diesen Weg beschreiten:

- Im grenzübergreifenden **Projekt DUAL Ports**, das im Rahmen des INTERREG-Förderprogramms umgesetzt wird, arbeiten 7 Häfen aus den
 - Niederlanden,
 - Schottland,
 - Belgien,
 - Dänemark
 - und Deutschland zusammen.

Es werden Strategien entwickelt und Maßnahmen umgesetzt, um den CO₂-Fußabdruck im Hafen zu verringern. Die Aufgaben von Niedersachsen Ports bestehen unter anderem darin, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln und ein nachhaltiges und intelligentes Beleuchtungskonzept im Hafen umzusetzen.

Das bei den einzelnen Partnern - im Rahmen des Projekts - entwickelte und gesammelte Wissen wird wiederum allen Projektpartnern zur Verfügung gestellt.

Das Teilen von Know-how und das Übertragen der entwickelten Lösungen auf die Projektpartner stehen dabei im Vordergrund.

- Im neuen IHATEC-Förderprojekt **3d Hydromapper**

geht es um die Entwicklung automatisierter, hochwertiger Über- und Unterwasser 3D-Aufnahmen im Hafen. Dieses Projekt soll uns dabei unterstützen, mit Hilfe einer Digitalisierung der Bauwerksinspektion gezielt Schäden zu erkennen und zu priorisieren. Somit können Bauwerkschäden frühzeitig erkannt und die Hafeninfrastruktur rechtzeitig instandgesetzt werden.

- Auch das kürzlich erfolgreich abgeschlossene Projekt **LED/LEP** zeigt, dass Partnerschaften zwischen Hafengesellschaften und der Hafenvirtschaft gut funktionieren und zu konkreten und nützlichen Ergebnissen führen können.

Die Projektpartner NPorts, bremenports, BLG und Jade-Weser-Port haben in einer Vergleichsstudie getestet, welche Beleuchtungstechnologien für die Herausforderungen von Häfen am besten geeignet sind. Die Projektergebnisse beeinflussen in der Folge Entscheidungen bei Niedersachsen Ports: Die Beleuchtung in allen unseren Häfen wird sukzessive auf LED umgestellt. Zudem wird sie da, wo es sinnvoll ist, mit Steuerungskonzepten hinterlegt.

- Nicht zuletzt ist auch das Projekt **WASh2Emden**, um das es heute geht, ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, wie wir uns regional den großen Herausforderungen stellen und hierfür gemeinsam Lösungskonzepte entwickeln.

Uns alle eint die Herausforderung des Klimawandels und die Frage, wie wir unsere Häfen und den Forschungs- und Wirtschaftsstandort Deutschland in Zukunft wettbewerbsfähiger machen können. In diesem Projekt wollen wir die Frage beantworten, wie wir die Mengen an grünem Strom aus Windkraftanlagen in Nordwestdeutschland mittels Elektrolyse in Form von grünem Wasserstoff speicherbar machen können. Denn dies ist die Voraussetzung dafür, dass dieser Energieträger transportierbar wird und potenziell in unterschiedlichen Anwendungen im Hafen - und nicht nur dort - nutzbar gemacht werden kann.

Alle soeben genannten Projekte benötigen Kooperationen und Partnerschaften. Sie bieten die Möglichkeit zur Bündelung verschiedener Kompetenzen und es werden wechselseitige Lernprozesse gefördert.

Daher freut es mich, dass wir mit diesem Wash2Emden-Projekt auch starke Projektpartner dabei haben:

- abh INGENIEUR-TECHNIK,
- die Tyczka Unternehmensgruppe,
- MARIKO GmbH
- das Gastechnologisches Institut Freiberg DBI und
- EPAS

Meine sehr geehrte Damen und Herren,
die globalen Herausforderungen erfordern ein schnelles Handeln.
Daher können wir es uns nicht mehr erlauben, einzeln nach Wegen für eine Verringerung der CO2-Emissionen zu suchen. Gemeinsam können und müssen wir schneller, effektiver und intelligenter zu entsprechenden Lösungen kommen.
Wir laden Sie ein, gemeinsam neu zu denken.

- Häfen sind nicht nur wichtige Umschlagsplätze für Waren aus aller Welt,
- Häfen sind nicht nur Jobmotoren für Küstenregionen,
- Häfen sind Ideenschmieden für Innovation und Entwicklung.

Lassen Sie uns gemeinsam den Hafen von morgen gestalten.

Vielen Dank!

Ihr Kontakt zu uns:

Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG
Hindenburgstraße 26 – 30 | 26122 Oldenburg
T +49 (0) 441 35 020-310 | F +49 (0) 441 35 020-999
presse@nports.de | www.nports.de

Niedersachsen Ports ist Eigentümer und Betreiber von fünf Seehäfen, sieben Inselversorgungshäfen und drei Regionalhäfen an der deutschen Nordseeküste. Sitz der Gesellschaft ist Oldenburg. Mit den Niederlassungen in Brake, Cuxhaven mit Außenstelle in Stade, Emden und Wilhelmshaven managt Niedersachsen Ports die Hafeninfrastuktur in den großen Seehäfen des Landes Niedersachsen. Die Niederlassung Norden betreibt zudem die Versorgungshäfen für die Ostfriesischen Inseln. Somit bietet Niedersachsen Ports eine Vielzahl von Hafenstandorten aus einer Hand.